

Management Krankenkassen

Zeitung für Führungskräfte im

GIT VERLAG

Profitabel, sicher und human

Lösungsansätze, wie sich die hohen Erwartungen erfüllen lassen, die an das „Profit-Center“ OP gestellt werden, gibt Dr. Ulrich Matern, Universitätsklinikum Tübingen.

Seite 7



Vom Molekül zum Medikament

Wissenschaftler am Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (HZI) haben einen Naturstoff entdeckt, aus dem ein Medikament gegen metastasierenden Brustkrebs entwickelt wurde.

Seite 11



Fest verwur

Das St. Fran auf eine zurückblickt, Carrée ein m zentrum mit

In Kürze

„Aktion: Stoppt die e-Card“

Bürgerrechtsorganisationen, Datenschützer, Patienten und Ärzteverbände schlossen sich zum Bündnis „Aktion: Stoppt die e-Card“ zusammen und fordern die Bundesregierung auf, die „elektronische Gesundheitskarte“ sofort zu stoppen. Die Einführung in der bisher geplanten Form würde die Gesundheitsversorgung verteuern und elementare Rechte der Bürger verletzen, so das Bündnis. Sie fordern einen unabhängigen und öffentlichen Diskussionsprozess. Die Regierung plant die Einführung der Karte in diesem Jahr und setzt sich damit über die Ablehnungsschlüsse zahlreicher Initiativen hinweg.

► www.ippnw.de/Soziale_Verantwortung/E-Card_stoppen/

Eine ungewöhnliche „Reise ins Ich“

Die DASA (eine Einrichtung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin) zeigt mit der Ausstellung „Computer.Medizin. Hightech für Gesundheit und Lebensqualität“ bis zum 30. März in Dortmund zukunftsweisende Technologien. Die Bereiche sind u.a. „Anatomisches Theater“ und „Einblicke in den Körper“. Das Publikum kann interaktiv den Einsatz des Computers u.a. in Prävention und Diagnose nachvollziehen.

► www.dasa-dortmund.de

Höchst anspruchsvolle

Intensivmedizin: Quality-of-care is

Wachsende Ansprüche an die medizinische Versorgung und steigende Kosten der in den Krankenhäusern erbrachten Leistungen haben ein immer größer werdendes Interesse an der Effizienz der Versorgungseinheit Krankenhaus und damit an der Qualität der Ergebnisse dort erbrachter medizinischer Behandlung bewirkt.

Der Begriff Qualität ist häufig sehr allgemein formuliert. Dieser Mangel bewirkt u.a., dass es kein anwendbares Qualitätsmaß gibt. Alle derzeitigen Versuche die Qualität von Gesundheitseinrichtungen erfassbar zu machen, basieren auf der Gegenüberstellung von Soll- und Ist-Zuständen.

Qualität der Behandlung und Qualitätssicherung sind auch im Zusammenhang mit der Intensivmedizin von großer Bedeutung, da die Intensivmedizin die schwerstkranken Patienten betreut, die aufwändigsten Behandlungskonzepte umsetzt und sehr teuer ist.

Intensivtherapiestationen sind technologisch höchst anspruchsvolle Arbeitswelten mit einer Vielzahl komplizierter interaktiver Prozessabläufe. Diese zeichnen sich durch einen hohen Produktions-

druck aus, der die Leistungsfähigkeit der im Arbeitsprozess stark beansprucht. Das führt zu einem hohen Störungsrisiko. Störungen im Behandlungsprozess tragen den Charakter von Mängeln in der Prozesssicherheit mit sich. Fehler in der Prozesssicherheit beeinträchtigen die Qualität der Behandlung, die patientenorientiert, sicher, zeitgerecht und effizient sein soll.

Viele Qualitätssicherungsprogramme basieren auf einer klassischen Modellbildung, die die wesentlichen „quality-of-care“ Komponenten des Behandlungsprozesses berücksichtigt: Struktur, Prozess, Input und Outcome. Diese Qualitätsbereiche werden kontrolliert werden. Dazu gebraucht man Standards, Richtlinien, Indikatoren.

Die Gewährleistung der Patientensicherheit sind als tragende Elemente eines jeden Behandlungskonzeptes seit geraumer Zeit erfordern. Fehler im Prozessablauf gefährden die Patientensicherheit und haben eine erhebliche Auswirkung auf die Ergebnisqualität. Diese kann gemindert werden, wenn beispielsweise die Mor-